



Bleiben Sie sachkundig!

Jahreshauptversammlung 2015/Forum Zukunft Zuckerrübe

cw – Am 10. September laden der Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V. und die Vereinigung der Zuckerrübenanbauer e.V. zu ihren Mitgliederversammlungen nach Worms ein. An diese schließt sich in diesem Jahr ein „Forum Zukunft Zuckerrübe“ an, bei dem die Besucher ein vielfältiges fachliches Programm erwartet. Neben Staatsministerin Ulrike Höfken, Dr. Johann Maier vom Kuratorium für Versuchswesen und Beratung im Zuckerrübenanbau und den Versuchstechnikern der ARGE Zuckerrübe Südwest werden dabei vor allem auch die jungen Forscher im Gemeinschaftsprojekt „Zukunft Zuckerrübe“ im Mittelpunkt bzw. auf der Rednerbühne stehen.

Projektarbeit, Pflanzenschutz und Greening im Fokus

Der Verband möchte seine Mitglieder und Gäste mit dem Forum nicht nur über aktuelle Ergebnisse aus der laufenden Projektarbeit, sondern darüber hinaus auch über aktuelle Themen aus dem Bereich Pflanzenschutz informieren. Ebenso werden Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung des Greenings im Zuckerrübenbetrieb vorgestellt.

Forum als Fortbildung zum Erhalt der Pflanzenschutzsachkunde nutzen!

Der Verband bietet seinen Mitgliedern und Gästen das „Forum Zukunft Zuckerrübe“ als Fortbildungsveranstaltung zum Erhalt der Pflanzenschutzsachkunde an. Die bescheinigte Teilnahme wird dabei in allen Bundesländern anerkannt. Ein Anbauer aus Hessen kann also z.B. das Forum genauso als Fortbildung nutzen wie ein Anbauer aus Rheinland-Pfalz. Voraussetzung dafür ist eine rechtzeitige vorherige Anmeldung. Es können nur Anmeldungen akzeptiert werden, in denen alle für die Bescheinigungsausstellung relevanten persönlichen Daten enthalten sind. Bitte nutzen Sie daher unbedingt ausschließlich das Anmeldeformular, das Sie im August mit Ihrer persönlichen Einladung erhalten. Dieses wird dann auch über die

Homepage des Verbandes (www.ruebe.info) zum Download bereit stehen.

Sachkunde-Fortbildung – wozu?

Gemäß der neuen Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung muss jeder, der gewerblich Pflanzenschutzmittel kauft, verkauft, anwendet oder Azubi/Nicht-Sachkundige im Bereich Pflanzenschutz anleitet und beaufsichtigt, ab dem 26. November 2015 den neuen Sachkundenachweis im Scheckkartenformat besitzen. (Die Antragsfrist hierfür endete am 26. Mai.) Der Besitz des neuen Sachkundenachweises alleine reicht aber für den Erhalt der Pflanzenschutzsachkunde nicht aus. Dazu muss zusätzlich innerhalb eines wiederkehrenden 3-Jahres-Zeitraumes eine anerkannte Fortbildung zur Sachkunde

im Pflanzenschutz besucht werden. Im Fall einer Kontrolle ist eine entsprechende Teilnahmebescheinigung gemeinsam mit dem Sachkundenachweis vorzulegen.

Fortbildungsfrist für Altsachkundige endet am 31.12.2015!

Für alle, die nach dem 14.02.2012 sachkundig geworden sind („Neusachkundige“), beginnt die erste Dreijahresfrist für die Fortbildung ab dem Tag, an dem der Antrag bewilligt wird. Dieses Datum steht dann auch auf der Rückseite des Sachkundenachweises.

Für alle Sachkundigen, die vor dem 14.02.2012 bereits sachkundig waren („Altsachkundige“), hat der erste Fortbildungszeitraum bereits am 01.01.2013 begonnen, und er endet am 31.12.2015. Folglich müssen

alle Altsachkundigen bis zum 31.12.2015 eine Fortbildung absolviert haben.

In Rheinland-Pfalz beginnt dann der nächste Fortbildungszeitraum am 01.01.2016 und endet am 31.12.2018. Wichtig ist, in jedem Fortbildungszeitraum eine Fortbildung zu besuchen. Der konkrete Termin innerhalb der drei Jahre ist gleichgültig. In Hessen gibt es dagegen eine Stichtagsregelung: Wer z.B. seine erste Fortbildungsmaßnahme am 10.09.2014 gemacht hat, muss bis spätestens 10.09.2017 (also auf den Tag drei Jahre später) wieder eine Fortbildungsmaßnahme besucht haben. Achtung: Wer die Fortbildung während des Dreijahreszeitraums versäumt, muss seine Sachkunde ggf. neu erwerben, indem die Sachkundeprüfung neu abgelegt wird. Das kostet Zeit und Geld!

Wer braucht die Teilnahmebescheinigung?

Sie haben im vorgenannten Dreijahreszeitraum bereits eine Fortbildungsveranstaltung besucht und eine entsprechende Teilnahmebescheinigung erhalten? Dann benötigen Sie aktuell keinen weiteren bescheinigten Fortbildungsbesuch. In diesem Fall würde also eine einfache namentliche Anmeldung zum „Forum Zukunft Zuckerrübe“ ausreichen, zumal die Teilnahmebescheinigung für eine Fortbildungsveranstaltung auch immer kostenpflichtig ist (10 €). Wem die Fortbildung allerdings noch fehlt, der sollte die Gelegenheit nutzen. Die Zeit bis zum 31.12. ist nicht mehr allzu lange, und die Zahl der bis dahin noch angebotenen Fortbildungsveranstaltungen ist begrenzt.

Ab wann kann man sich anmelden?

Eine Anmeldung zu den genannten Veranstaltungen wird ab August möglich sein. Als Verbandsmitglied und/oder Ehrengast erhalten Sie im August Ihre persönliche Einladung mit dem ausführlichen Tagungsprogramm. Dieser Einladung liegen dann auch die entsprechenden Anmeldeformulare bei.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG FORUM ZUKUNFT ZUCKERRÜBE



Kultur- und Tagungszentrum Worms.

Foto: Lang

– Donnerstag, 10. September 2015 in Worms –

Am 10. September lädt der Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V. zu einem „Forum Zukunft Zuckerrübe“ ein. Beginn der Veranstaltung ist um 9.30 Uhr.

Wer eine Teilnahmebescheinigung zur Fortbildung für die Pflanzenschutz-Sachkunde wünscht und dies entsprechend vorher beantragt, sollte bereits ab 8.45 Uhr zur Registrierung da sein und ein Ausweisdokument bereithalten!

Um 12.20 Uhr sind alle Gäste herzlich zu einem Mittagessen eingeladen. Veranstaltungsende ist um 15.30 Uhr.

Im Vorfeld zum „Forum Zukunft Zuckerrübe“ laden Vereinigung und Verband zur internen Mitgliederversammlung ein. Als Mitglied erhalten Sie dazu, ebenso wie zum Forum, im August eine persönliche Einladung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Projektmitarbeiter Jan Schlüter erhält Gutenberg-Stipendium der Stadt Mainz



Für seine Masterarbeit zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Cercospora-Blattfleckenkrankheit wurde Jan Schlüter mit dem Gutenberg-Stipendium der Stadt Mainz ausgezeichnet. Verliehen wurde die Auszeichnung am 20. Juni durch Marianne Grosse, Dezernentin Bauen, Denkmalpflege und Kultur, und durch Michael Ebling, Oberbürgermeister der Stadt Mainz, an insgesamt sechs Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Foto: Kremer

pk – Für seine im Rahmen des Projektes „Zukunft Zuckerrübe“ entstandene Masterarbeit wurde Jan Schlüter im Juni mit dem Gutenberg-Stipendium ausgezeichnet. Die Landeshauptstadt Mainz prämiiert mit diesem Stipendium jedes Jahr herausragende wissenschaftliche Arbeiten.

Auswirkungen des Klimawandels auf Cercospora untersucht

Schlüter beschäftigt sich in seiner Arbeit mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Cercospora-Blattfleckenkrankheit im Zuckerrübenanbau. Er untersucht anhand eines Modells, wie sich im Zuge des projizierten Klimawandels der Befall verändert. Dabei geht er auf kleinräumige naturräumliche Unterschiede ein und gleicht seine Ergebnisse mit einem Modell zum Blattwachstum der Zuckerrübe ab. Daraus zieht er wichtige agronomische Rückschlüsse, inwiefern sich gegebenenfalls die Krankheit durch den Klimawandel zum Zuckerrübenwachstum verschiebt.

Die Arbeit lieferte wichtige Erkenntnisse für ein Folgeprojekt, welches die eingesetzten Modelle zur gezielten Beratung der Landwirte mit dem Ziel optimiert, Fungizide einzusparen. Hier zeigt sich die Ge-

sellschafts- und Umweltrelevanz angewandter geographischer Forschung im Verbund mit Praxispartnern.

Die Arbeit entstand im Rahmen des Projekts zur „Erforschung der möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf den Zuckerrübenanbau in Rheinland-Pfalz“ des Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen sowie des Projekts „Zukunft Zuckerrübe“ des Verbandes der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V. in Worms.

Dank an Projektförderer und -partner

Letzteres wird gefördert durch die Landwirtschaftsministerien Rheinland-Pfalz und Hessen sowie die Strube GmbH & Co. KG und dem Kuratorium für Versuchswesen und Beratung im Zuckerrübenanbau. Fachlich wurde die Arbeit durch die Zentralstelle der Länder für EDV-gestützte Entscheidungshilfen und Programme im Pflanzenschutz (ZEPP) unterstützt.

Jan Schlüter ist Student am Geographischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und arbeitet in einer Forschergruppe zusammen mit Pascal Kremer und Jonas Fischer, beide ebenfalls vom Geographischen Institut und Mitarbeiter im Projekt „Zukunft Zuckerrübe“.

Junge Betriebsleiter in Gundersheim



Unter dem Motto „Mit der Zuckerrübe in die Zukunft – junge Hofnachfolger sind gefragt!“ bietet die Rübenabteilung Offstein in Zusammenarbeit mit dem Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V. und der ARGE Zuckerrübe Südwest jungen Zuckerrübenanbauern seit nunmehr zwei Jahren regelmäßig eine Informations- und Austauschplattform.

In diesem Mai wurde zu einer entsprechenden Veranstaltung auf dem Betrieb Adolf Dahlem im rheinhessischen Gundersheim eingeladen. Dabei standen u.a. eine Besichtigung des nahegelegenen Herbizidversuchs der ARGE Zuckerrübe Südwest sowie Fragen zur Ökonomie der Zuckerrübe auf dem Programm.

Insgesamt rund 60 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zur Information, Diskussion und zum gegenseitigen Kennenlernen bzw. dem heute so wichtigen „Networking“.

Foto: Lang



Vom 14. bis 16. Juni war der Ausschuss des Verbandes der Rübenanbauer im Lippe-Weser-Raum e.V. zu Gast in Worms. Dabei nutzten die Teilnehmer auch die Gelegenheit zum fachlichen Austausch mit Vorstand und Ausschuss der hessisch-pfälzischen Verbandskollegen. Ein wesentliches Thema war dabei die Gestaltung des Zuckerrübenbaus ab 2017. Einigkeit herrschte darüber, dass geeignete Wege gefunden werden müssen, eine stabile und für alle Parteien wirtschaftliche Vertragsbeziehung in der „Schicksalsgemeinschaft“ Anbauer/Zuckerfabrik zu gewährleisten.

Foto: Wendel